



Nummer

144.

Dienstag,

17. Juni 1817.

### Erlolet.

Das war auf Einen Tag zuviel,  
 Das hätte sie vertheilen sollen!  
 Gern hätt' ich's einzeln haben wollen,  
 Das war auf Einen Tag zuviel.  
 Zuerst ein Brief, der Brust entquollen,  
 Und dann ein Kuß im Pfänderspiel; —  
 Das war auf Einen Tag zuviel,  
 Das hätte sie vertheilen sollen.

—n.

### Einige Bemerkungen über den Bau und die Form unserer heutigen Theater.

Vom Oberbaudirector Weinbrenner.

Wenn man das Geschichtliche unserer Theaterstücke mit dem Baue der Schauspielhäuser, in welchen diese vorgestellt wurden, mit einiger Aufmerksamkeit vergleicht, so findet man die geistreichen Tragödien und Comödien eines Aeschylus, Sophokles, Euripides, Aristophanes und mehrere andere aus der Vorzeit bis auf uns gekommene Schauspiele noch beinahe ganz in ihrer Reinheit erhalten, und was sie begründet haben, noch in der spätesten Nachwelt, in einem Shakespeare, Lessing, Schiller, Göthe und anderen dramatischen Dichtern unserer Zeit fort-

leben. Ganz anders verhielt es sich hingegen mit dem Baue der Schauspielhäuser, die mit dem Fallen und Steigen der Kunst in unmittelbarem Zusammenhang stehn, und sich deshalb nicht als besondere Kunstwerke auszeichnen können, indem dieselben nicht einzeln bewahrt werden konnten, wie man etwa bei verwaehrlosten Pflanzen sich angelegen seyn läßt. Auch sie unterlagen der allgemeinen Zerstörung, nachdem die Barbarei die Tempel Thaliens mit allem Andern, was Kunst hieß, vernichtet hatte, und den Nationen, die sonst die Musen pflegten, nur die Trümmer ihrer Tempel und anderer Kunstwerke nach ihrer Unterdrückung übrig blieben.

Mehr als ein Jahrhundert war jedoch erforderlich, bis sich die bei den Griechen und Römern verbreitete Kunstliebe verlor. Es bedurfte aber einen noch größern Zeitraum bei der Nachkommenschaft, um das Kunstgefühl wieder zu wecken, und den Geist der Kunst bei den Völkern zu verbreiten, durch deren Eindringen in das südliche Europa auf lange Zeit alle frühere Cultur unterdrückt wurde. Daß jener Kunstsinne der Alten nicht wieder so bald erreicht werden konnte, beweisen zum Theil auch unsere Schauspielhäuser, die man seit dem Wiederaufleben der Bühne an mehreren Orten, ohne alle Rücksicht auf Schicklichkeit und Zweck ausführte, wie man denn bis jetzt noch keine bestimmte Vorschrift über die individuelle Anordnung dieser Gebäude als Norm aufzustellen vermochte.